

Samstag den 10. Januar 2026 um 10:30 Uhr

Brecht und die Bibel

Prof. Dr. Thomas Naumann ist eigentlich Experte für Elementarteilchenphysik. Aber er hat auch literarische Interessen. Als jüngster Sohn des Dramatikers Friedrich Wolf und Halbbruder von Konrad und Markus Wolf hat er sich letzter Zeit mit Werk und Denkweise seines Vaters und mit Bert Brecht, dem Konkurrenten seines Vaters in der DDR, beschäftigt. In seinem Vortrag präsentiert er auch eine Reihe bekannter Brechtsongs vor allem aus der Dreigroschenoper.

Der Vortrag findet statt in Raum KL23/140 der Freien Universität Berlin, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin.

Samstag den 14. Februar 2026 um 10:30 Uhr

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv - von der "verstaubten" Akte zum wirtschaftshistorischen Kulturgut

Zur Institution Archiv hat jeder seine Vorstellung: lange Reihen von Akten, mehr oder minder viele Rollregale - und man denkt an das Bundesarchiv, an Landes-, Kreis- und Kommunalarchive. Doch es gibt auch Archive, die nicht in öffentlicher Trägerschaft stehen. So richtete sich beispielsweise der Blick auf die Archive großer Unternehmen, als die Aufarbeitung der Zeit von 1933 bis 1945 thematisiert wurde und sich eine Reihe dieser privaten Archive für die Forschung öffnete.

Als eine kulturgutbewahrende Forschungseinrichtung ist das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv e.V. (BBWA) ausgerichtet auf die regionale Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur. Es hat die Aufgabe, historische Quellen von Unternehmen und Verbänden der beiden Bundesländer Berlin und Brandenburg in der Region zu sichern, das Quellenmaterial für die Öffentlichkeit, Forschung sowie Kultur- und Bildungszwecke aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen sowie eigene Forschungen zu betreiben und diese verschiedenen Nutzungskonzepten zuzuführen. In dieser Ausrichtung auf zwei Bundesländer ist das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv einzigartig in Deutschland.

Der Historiker und Germanist **Björn Berghausen, M.A.** wird uns als Geschäftsführer des BBWA mit dessen Arbeit als ein öffentlich zugängliches Archiv vertraut machen. Das BBWA schließt in der Überlieferungsbildung der Region die Lücke, für die öffentliche Archive nicht zuständig sind. Es kooperiert mit Berliner und Brandenburger Unternehmen, dem Berliner Senat, dem Land Brandenburg sowie den Kammern, Archiven, kulturellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen.

Der Vortrag findet statt in Raum KL23/140 der Freien Universität Berlin, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin.

Samstag den 7. März 2026 um 10:30 Uhr

Arbeitsrechtliche Möglichkeiten und Grenzen mit Blick auf den Wandel der Arbeit

In unserem Stadtbild sind sie farbenfroh präsent: die Lieferdienste mit ihren Radfahrerinnen und Radfahrern. Doch wie sieht deren Arbeitswelt aus und welche rechtliche Gestaltung haben ihre Arbeitsverhältnisse? Diese Dienstleistung ist ein Beispiel für den Wandel der Arbeit in unserer Gesellschaft, der vom Aufwuchs der Heimarbeit, induziert durch Corona, bis zu neuen Herausforderungen durch die fortschreitende Digitalisierung reicht.

Prof. Dr. Caroline Dressel von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin mit dem Lehr- und Forschungsgebiet Arbeits- und Sozialrecht wird in ihrem Vortag darauf eingehen.

Der Vortrag findet statt in Raum KL23/140 der Freien Universität Berlin, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin.

Samstag, den 18. April 2026 um 10:30 Uhr

Über den Wirrwarr der ÖPNV-Tarife

Wer hat nicht schon einmal in einer fremden Stadt hilflos vor einem Fahrkartautomaten gestanden? In Deutschland gibt es über 60 Verkehrsverbünde mit jeweils eigenen Tarifsystemen und Fahrscheinen. Das Deutschlandticket hat die Diskussion über diese Problematik noch einmal beflügelt.

Dipl.-Ing. Hans-Peter Faas ist Lehrbeauftragter für Verkehrswesen an der Berliner Hochschule für Technik. Er wird die Ursachen für das Dilemma erklären und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

Der Vortrag findet statt in Raum KL23/140 der Freien Universität Berlin, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin.

Samstag den 9. Mai 2026 um 10:30 Uhr

Der Farmer-Geparden-Konflikt in Namibia: Lösungen aus der wissenschaftlichen Forschung

Namibia beherbergt die größte freilebende Gepardenpopulation, aber die meisten Geparde leben auf Rinderfarmen, wo sie regelmäßig in Konflikt mit den Farmern kommen. **Dr. Bettina Wachter** vom Leibniz Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin erarbeitete mit ihrem Team und in enger Zusammenarbeit mit den Farmern eine nachhaltige Lösung für diesen Konflikt. Das führte zu einer Abnahme von Rinderverlusten durch Geparde und somit einer Koexistenz der Farmer mit den Geparden.

Dr. Bettina Wachter vom Leibniz Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin stellt in ihrem Vortrag vor, wie datenbasierte Forschung für den Artenschutz genutzt werden kann.

Der Vortrag findet statt in Raum KL23/140 der Freien Universität Berlin, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin.

Samstag, den 6. Juni 2026

Der Pazifismus der Deutschen in der Zeitenwende: Eine empirische Intervention in der aktuellen Debatte

Russlands Angriffs- und Vernichtungskrieg gegen die Ukraine hat die seit dem Ende des Kalten Krieges bestehende Sicherheitsordnung in Europa zerstört und stellt alle betroffenen politischen Gemeinschaften vor die Frage, wie der russischen Aggression am effektivsten Einhalt geboten und der Frieden in Europa wieder hergestellt werden kann. Die Bundesregierung antwortet auf die Herausforderung mit einem Kurswechsel in der Verteidigungspolitik. Vor diesem Hintergrund ist in Deutschland eine gesellschaftliche Debatte über den Pazifismus entbrannt, die auf zwei Annahmen beruht: Vor dem Ukraine-Krieg seien die Deutschen mehrheitlich Pazifisten gewesen und infolge des Kriegsausbruchs sei es zu einer Abkehr vom Pazifismus gekommen. Der Vortrag präsentiert eine Überprüfung dieser beiden Annahmen auf der Grundlage von repräsentativen Bevölkerungsbefragungen, die eine empirische Messung einer pazifistischen Einstellung in der deutschen Bevölkerung im Zeitverlauf und in soziodemografischen Gruppen ermöglichen. Die empirischen Befunde zeigen, dass die aktuelle Debatte auf falschen Annahmen beruht und dass der wissenschaftliche Konsens über die pazifistische Prägung der deutschen Gesellschaft präzisiert und partiell revidiert werden muss.

Dr. Timo Graf ist Militärsoziologe am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr in Potsdam. Er ist wissenschaftlicher Oberrat und Projektleiter der jährlichen Bevölkerungsbefragung des ZMSBw. Er berät die Bundeswehr und das Bundesministerium der Verteidigung in Fragen zur öffentlichen Meinung, unterrichtet am Lehrstuhl von Prof. Dr. Sönke Neitzel an der Universität Potsdam und engagiert sich in der politischen Bildung sowie dem Wissenstransfer.

Der Vortrag findet statt in Raum KL23/140 der Freien Universität Berlin, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin.
